

Schweiz

Unter dem Begriff «Verkehr '45» hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die ETH Zürich unter Leitung von Prof. Weidmann beauftragt, die geplanten Ausbauprojekte aller Verkehrsträger bis im Herbst zu überprüfen und zu priorisieren. Der Bericht soll möglichst sachlich aufzeigen, welche Verkehrsprojekte bis 2045 umgesetzt werden sollen. Er wird u.a. in die Botschaft 2026 zum Bahninfrastrukturausbau einfließen, die sich deshalb verzögern wird.

Die Verbesserungen der Verkehrsinfrastrukturen auf Strasse und Schiene können nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden. Der Ausbauschnitt für die Nationalstrassen wurde in der Volksabstimmung vom 24. November 2024 abgelehnt. Die Umsetzung des Angebotskonzepts 2035 der Bahn führt gemäss der aktualisierten Planung zu einem Mehrbedarf von 14 Mia. Fr. (zu den vom Parlament bereits bewilligten 16 Mia. Fr.).



SBBC-Traxx F140 AC anstelle von Re 620 im Kiesverkehr (EA 3/25): Re 482 017 und 023 mit knapp 1600 t (brutto) Kies und Sand in Holcim-Wagen aus dem Kieswerk Hüntwangen für das Betonwerk Bürglen TG als Zug 67481; zwischen Eglisau und Glattfelden am 11.4.2025.

Foto: R. Kaufmann

Des Traxx F140 AC CFFC à la place de Re 620 pour des trains de gravier: train 67481 Hüntwangen-Bürglen TG (environ 1600 t) composé des Re 482 017 et 023 et de wagons de sable et de gravier Holcim. Entre Eglisau et Glattfelden, le 11.4.2025.

SBB-Reussbrücke Fluhmühle

Die bestehende 144 m lange Brücke Fluhmühle über die Reuss ersetzte 1921 die Brücke der Zürich–Zug–Luzern-Bahn von 1864 im Hinblick auf die Elektrifizierung der Strecke Zug–Luzern im Folgejahr. 1987 erhielt die genietete Stahlbrücke mit ihren drei je 47,1 m langen und 185 t schweren Halbparabelfachwerkträgern eine Revision mit Neuanstrich. 2001 folgte eine Fahrbahnerneuerung. Da es sich bei der Brücke um eine der letzten ihrer Art handelt, steht sie heute unter Denkmalschutz.

Die Brücke wird täglich von 200 Zügen befahren, ab 2035 sollen es 240 sein. Folglich ist eine Vollsperrung über längere Zeit unerwünscht. Die Platzverhältnisse an der

Brücke lassen eine Sanierung unter laufendem Betrieb nicht zu. Die Sanierungsarbeiten für rund 15,3 Mio. Fr. begannen im März 2024 mit der Schüttung von etwa 12000 m³ für den provisorischen Installationsplatz am Ostufer der Reuss und enden voraussichtlich im Oktober 2027 nach dem Rückbau der Schüttung und der Instandsetzung des Ufers.

Jeweils ein Brückensegment wird ausgehoben und durch ein 160 t schweres Provisorium in Form einer geschweissten Strebefachwerkbrücke mit Pfosten ersetzt, erstmals am Wochenende 22.–23. März.

Die provisorische Brücke wurde auf dem gleich hinter der Autobahn A2 liegenden

Werksareal des Bundesamts für Strassen (Astra) samt Fahrbahn montiert. Danach gelangte die Brücke mittels eines 400 m langen Strassentransports über den Autobahnzubringer auf die Strassenbrücke oberhalb des Installationsplatzes, von wo sie mittels Krans auf den Installationsplatz zur Zwischenlagerung gelangte. Die ausgehobene Brücke kam mittels desselben Strassentransports ins Werksgelände des Astra, wo der Korrosionsschutz auf etwa 1800 m² je Segment erneuert wird. Das Ganze wiederholt sich dreimal und erfordert mehrere Wochenendsperrungen, das nächste Mal am 8.–9. und 15.–16. November.

Jürg D. Lüthard



Die Situation an der Fluhmühle: am linken Reussufer die Doppelspur Luzern–Emmenbrücke, in der Mitte die eingleisige Brücke an der Strecke Richtung Ebikon und der schweizweit grösste Raupenkran auf der provisorisch aufgeschütteten Installationsfläche, am rechten Ufer die bereitgestellte Ersatzbrücke und die Autobahn A2. Drohnenaufnahme. Bild rechts: Der erste 185 t schwere Brückenteil hängt am Kran, rechts die provisorische Ersatzbrücke. Fotos: 22.3.2025, J.D. Lüthard



Vue générale: à gauche, la ligne Lucerne-Emmenbrücke, au milieu, la plus grande grue sur chenilles de Suisse, à droite l'A2. Photo de droite: la première travée, de 185 t, est suspendue à la grue. Vue par drone. A droite, le pont provisoire. L'emplacement de la grue a été comblé provisoirement. Le 22.3.2025.